

den massiven Angriffe des Monopolkapitals auf den sozialen Lebensstandard der Werktätigen und immer mehr gegen die Massenarbeitslosigkeit, für die Forderung nach Sicherung bzw. Neuschaffung von Arbeitsplätzen geführt. In den Klassenseinandersetzungen sind dabei die Grenzen zwischen Verteidigung und Erweiterung des Erreichten fließend. Verstärkt werden in den Kampffaktionen Forderungen nach konkreten Abrüstungsmaßnahmen als Voraussetzung für die Verwirklichung der sozialen Belange der Werktätigen gestellt.

Betrachtet man die Gesamtheit der sozialen Auseinandersetzungen über einen längeren Zeitraum, so wird sichtbar, daß die **Ursachen, Motive und Forderungen**, die die Arbeiter zu gewerkschaftlichen Kampffaktionen veranlassen, durch eine **Reihe neuer Erscheinungen** gekennzeichnet sind. Im Zusammenhang mit der kapitalistischen Nutzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts erhalten die Forderungen nach Rationalisierungsschutz, nach beruflicher und lohntariflicher Absicherung der Belegschaften bei technischen Wandlungen, nach Umschulungsmöglichkeiten größeres Gewicht. Immer stärker werden Forderungen erhoben, in denen es um überbetriebliche vertragliche Regelung der Arbeitsbedingungen, um das Recht auf demokratische Kontrolle und Mitentscheidung, um verschiedene soziale und demokratische Reformen geht. Die Vertiefung der sozialökonomischen Forderungen ist begleitet von der Ausprägung ihres antimonopolistischen Inhalts.

Zu den typischen Merkmalen der sozialen und ökonomischen Kämpfe in der Gegenwart gehört die **Erweiterung ihrer sozialen Basis**. Neben der Industriearbeiterschaft sind heute fast alle Teile der Arbeiterklasse — in unterschiedlicher Form und Intensität — in diese Auseinandersetzungen einbezogen. Dabei wächst der Anteil der Lohnarbeiter im Handels- und Dienstleistungsbereich an der Streikbewegung am schnellsten. Der mehr als 50prozentige Anteil der Industriearbeiterschaft an der Gesamtzahl der Streikteilnehmer zeigt auch hier ihre bedeutsame Rolle. Zu den wichtigsten Kennzeichen dieser Kampffaktionen gehören ihr Massencharakter, ihre zunehmende Einheitlichkeit und Geschlossenheit, die wachsende Aktionseinheit. Die Wirksamkeit der Streiks hat sich erhöht. Die Auseinandersetzungen sind härter geworden. Im Zusammenwirken mit dem Staat greifen die Unternehmer verstärkt zu massenhaften Aussperrungen, zu Entlassungen, zum Polizeieinsatz. Die Erfahrungen der Klassenkämpfe zeigen, daß heute die Erringung selbst kleinerer sozialer Erfolge mehr Kampf und Einsatzbereitschaft auf seiten der Arbeiter erfordert als dies in den 50er und 60er Jahren der Fall war. Dabei werden vielfältige und immer neue Streikformen und -methoden angewandt.

Zugenommen haben die Kampffaktionen gegen die internationalen bzw. multinationalen Monopole, die zumeist in einem Land, aber auch als international koordinierte oder gar als gemeinsame Aktionen der Gewerkschaften verschiedener Länder durchgeführt werden.

Zweitens vollzieht sich eine zunehmende unmittelbare **Durchdringung von ökonomischen und politischen Forderungen und Auseinandersetzungen**. Der politische Charakter der Kampffaktionen nimmt zu. Bereits die unmittelbaren sozialökonomischen Forderungen und Aktionen geraten in Kollision mit der staatsmonopolistischen Wirtschafts- und Sozialpolitik. Die Entfaltung antimonopolistischer Kämpfe wird verstärkt